

Das Kind

Strophe 1
(Mann im Wahn)

Heute läuft es wie geschmiert
zielgruppenorientiert
ich bin klug ich bin versiert
der gewinnt, der nicht verliert!

Ich will alles ich will mehr!
Großes Geld gefällt mir sehr!
Wo ich bin da ist Verkehr!
Wo ich nicht bin ist es leer!

Heute war alles klar wunderbar!
Ich kann mich nicht beklagen hab' das Sagen und fahr' 'nen teuren Wagen,
ich halte mich bedeckt, ausgecheckt, stell' nicht zu viele Fragen,
was machst denn Du hier? Was willst Du damit sagen?

Bridge 1
(Mann zum Kind -
in ihm)

Was willst Du denn hier? Schau' dich doch um,
dies ist mein Revier, das bringt dich nur um,
nun halt Dich versteckt, damit niemand Dich entdeckt,
ich komme ohne Dich klar!

Refrain 1
(Erzähler)

Er hat vergessen wie es war,
kann sich nicht mehr erinnern
an das Kind das in ihm wartet
auf den einen unsichtbaren Moment,
in dem das Licht sich verfängt!

Er hat verlernt sich zu freu'n,
kennt nicht mehr die roten Wangen
klarer Blick voll Sonnenschein,
der ihm flüstert: "Es wird Zeit Dir zu trau'n!"
Doch er hört es kaum,
keine Fenster im Raum,
durch die das Licht zu ihm fällt,

Strophe 2
(Mann im Wahn)

Reine Gene, reines Blut!
Keine Sehnsucht, keine Wut,
reines Gold, des Geldes Glut:
Das tut meiner Seele gut!

Reite leise, leite weise, weite Reise, weite Welt!
Ich seh' zu wie sie zerfällt es gibt nichts, das mich noch hält,
seh' ich vor mir großes Geld, totes Feld, rotes Geld, Blut der Welt!

Bridge 2
(Mann zum Kind -
in ihm)

Warum soll ich Dir glauben, kindlicher Sinn,
Dir Zutritt erlauben, wo willst Du hin?
Hier ist keine Heimat hier ist kein Zuhause':
Hier kommt niemand lebend raus.

Refrain 2
(Erzähler)

Er hat vergessen wie es war,
kann sich nicht mehr erinnern
an das Kind das in ihm wartet
auf den einen unsichtbaren Moment,
in dem das Licht sich verfängt!

Er hat verlernt sich zu freu'n,
kennt nicht mehr die roten Wangen
klarer Blick voll Sonnenschein,
der ihm flüstert: "Es wird Zeit Dir zu trau'n!"
Doch er hört es kaum,
keine Fenster im Raum,
durch die das Licht zu ihm fällt,
tiefes Dunkel im Traum!

Rap
(Mann - ernüchtert)

Ich geh' gradeaus, schau' nicht links, schau' nicht rechts, schau' nicht auf,
mein Ofen ist aus, alles grau,
im Dauerlauf meines Lebens in dem ich vergebens trotz all meines Strebens
kein Glück noch Trost je fand.
Auf immerdar, verschlossen gar, die Träume rar aller Hoffnung bar.

Refrain 3
(Erzähler)

Er hat vergessen wie es war,
kann sich nicht mehr erinnern
an das Kind das in ihm wartet
auf den einen unsichtbaren Moment,
in dem das Licht sich verfängt!

Er hat verlernt sich zu freu'n,
kennt nicht mehr die roten Wangen
klarer Blick voll Sonnenschein,
der ihm flüstert: "Es wird Zeit Dir zu trau'n!"